



15. Silser Hesse-Tage



«Der Inder sagt Atman, der Chinese sagt Tao, der Christ sagt Gnade» – Hermann Hesse und die Religionen

Hermann Hesse stammt sowohl väterlicher- wie auch mütterlicherseits aus einer von religiösem Sendungsbewusstsein geprägten Familie. Seine Grosseltern und Eltern waren Missionare, die ihr pietistisches Christentum bis an die Westküste Indiens trieb, wo auch die Mutter des Dichters geboren ist. Zurückgekehrt nach Europa, leitete sein Grossvater und nach ihm sein Vater den damals grössten deutschen Missionsverlag, worin sie unzählige Bücher und Traktate zur Bekehrung der sogenannten Heiden veröffentlichten.

Durch seine Flucht aus dem theologischen Seminar in Maulbronn versuchte der vierzehnjährige Hesse dieser auch ihm zgedachten Laufbahn zu entkommen, weil er «entweder ein Dichter oder gar nichts» werden wollte.

Auf welche Weise er dieses Erbe in seinem Werk verarbeitet und überwunden hat, ist das Thema dieser Tagung. Wie er aus konfessioneller Gebundenheit zu einer ganz eigenständigen, den allein seligmachenden Anspruch der Konfessionen überwindenden Position fand, ist eine ebenso spannende wie zukunftsorientierte Entwicklung. Denn sie sucht nicht das Trennende, sondern die anthropologischen Gemeinsamkeiten der Weltreligionen und gipfelte in Erkenntnissen wie: «Der Inder sagt Atman, der Chinese sagt Tao, der Christ sagt Gnade» oder dem Ansporn: «Gott hat mit jedem von uns etwas gemeint, etwas versucht, und wir sind seine Gegner, wenn wir das nicht annehmen und ihm helfen, es zu verwirklichen.»

Wie immer finden die 15. Silser Hesse-Tage im traditionsreichen Hotel Waldhaus in Sils Maria statt. Sie dauern vom Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. Juni 2014. Die Vorträge können entweder mit einem Tagungspass oder auch einzeln besucht werden.

Neben und mit Adolf Muschg diskutieren auch in diesem Jahr wieder prominente Referentinnen und Referenten zum Tagungsthema. Theologen, Sinologen, Literaturwissenschaftler und -wissenschaftlerinnen sowie weitere Hesse-Forscher und -Forscherinnen konnten gewonnen werden, wie in den Vorjahren Eugen Drewermann, Michael Kleeberg, Rüdiger Safranski, Arnold Stadler und Peter Sloterdijk. Damit setzt das Kulturprogramm des Waldhauses seine altbewährte Tradition mit Gästen aus Literatur, Kunst und Musik fort, die mit Künstlern wie u. a. Marc Chagall, Thomas Mann, Clara Haskil, Arthur Honegger, Rudolf Serkin, Richard Strauss, Friedrich Dürrenmatt und last, not least Hermann Hesse begonnen hat, der hier in den Sommermonaten von 1949 bis 1961 insgesamt 370 Tage verbrachte.

Die Silser Hesse-Tage haben sich in den vergangenen Jahren zu einem viel beachteten Forum entwickelt, das einen Dialog zwischen interessierten Leserinnen und Lesern, bekannten Autoren, Vertretern der Literaturwissenschaft, Schauspielern und Musikern ermöglicht. Das vielseitige Programm der 15. Silser Hesse-Tage richtet sich einerseits an Kennerinnen und Kenner von Hesses Werk, andererseits an alle Interessierten, die auf diesem Weg einen der weltweit meist gelesenen Schriftsteller näher kennen lernen möchten. Programmgestaltung und Moderation liegen in den Händen von Volker Michels, dem Herausgeber der Hesse-Gesamtausgabe im Suhrkamp-Verlag, Michael Limberg, Co-Leiter der Internationalen Hermann-Hesse-Kolloquien in Calw, und von Rudolf Probst, dem stellvertretenden Leiter des Schweizerischen Literaturarchivs und daselbst Betreuer des Nachlasses von Hermann Hesse.

Programm

Donnerstag, 26. Juni 2014

- 16.15 Uhr Begrüssungsapéro, Einführung ins Programm.
17.00 Uhr Eröffnungsvortrag von Volker Michels: «Alle Götter und Teufel sind in uns selbst». Hermann Hesse und die Religionen. Vortrag.
Anschliessend Diskussion.

Freitag, 27. Juni 2014

- 10.00 Uhr Albrecht Esche: «Pietismus als geistige Lebensform. Zur religiösen Herkunft von Hermann Hesse». Vortrag. Anschliessend Diskussion.
11.30 Uhr Johannes Wassmer: «Die ehrwürdige Grösse und Schönheit der jüdischen Welt». Hermann Hesse und die Begegnung mit Martin Buber. Vortrag.
Anschliessend Diskussion.
13.30 Uhr Führung im Nietzsche-Haus mit Peter André Bloch.
16.00 Uhr Martin Kämpchen: «Der Hinduismus als Denkweise. Hermann Hesses Beziehung zu Indien». Vortrag. Anschliessend Diskussion.
17.00 Uhr Jürgen Weber: «Das Weiseste und Tröstlichste, was ich kenne.»
Hermann Hesse und die chinesische Philosophie. Vortrag.
Anschliessend Diskussion.

Samstag, 28. Juni 2014

- 10.00 Uhr Sabine Gruber: «Wenn ich einmal vor deinem Antlitz stehe...».
Hesses literarische Gebete. Vortrag. Anschliessend Diskussion.
11.30 Uhr Junge Hesse-Forschende stellen ihre Arbeiten vor.
Moderation: Henriette Herwig.
Pawel Moskala: «Zur Vergänglichkeit und Wiedergeburt in Hesses Lyrik»
Alina Gierke: «Mütterlichkeit, Tanz und Religiosität in Hermann Hesses Narziß und Goldmund».
Anschliessend Diskussion.
17.00 Uhr Christoph Gellner: «Buddhismus im Westen. Literarische Spiegelungen bei Hermann Hesse, Adolf Muschg, Ralf Rothmann und Christoph Peters».
Vortrag. Anschliessend Diskussion.
21.15 Uhr «Geschwisterliebe – Hermann Hesse und seine Schwester Adele»
Eine musikalische Erzählung, konzipiert von Regina Bucher,
mit Graziella Rossi und Helmut Vogel (Rezitation)
sowie Ambra Albek (Violine) und Fiona Albek (Klavier)

Sonntag, 29. Juni 2014

- 10.00 Uhr Adolf Muschg: «Wer Wissenschaft und Kunst besitzt, der hat auch Religion.» Stimmt Goethes Maxime für Hesse? Schlussvortrag.
11.00 Uhr Abschlussapéro.

Alle Veranstaltungen finden im Hotel Waldhaus statt
(www.waldhaus-sils.ch, Tel. +41 (0)81 838 51 00).
Tagungskarten sowie Einzeleintritte werden auch kurzfristig verkauft.
Preise: Tagungspass CHF 200.– (Studierende mit Ausweis CHF 100.–).
Einzeleintritte für jeden Vortrag und die Abendveranstaltung CHF 25.–
(Studierende mit Ausweis CHF 15.–).

Referenten



Albrecht Esche, (*1944). Jugend in Calw. Schüler im evang.-theol. Seminar Maulbronn. Studium der Theologie und Germanistik. Magister Artium in Neuerer Deutscher Literatur. Wiss. Mitarbeiter (Linguistik) im DFG-Medienprojekt «Nachrichtensprache». Pfarrer in Hohenstaufen und Oferdingen. Studienleiter für Theologie/Literatur/Kunst an der Evangelischen Akademie Bad Boll. Konzeption der literarischen Gedenkstätte «Blumhardts Literatur-salon» mit Dokumentation des Aufenthalts von Hermann Hesse im Kurhaus Bad Boll (1892). Publikationen: Hermann Hesse und Bad Boll (2001, Hrsg.). Reich Gottes in Bad Boll. Religion, Kultur und Politik bei Johann Christoph und Christoph Blumhardt (2009).



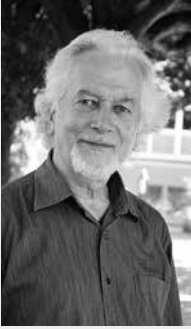
Christoph Gellner, (*1959). Dr. theol., Studium und Promotion an der Universität Tübingen mit einer Arbeit auf dem Grenzgebiet von Theologie, Literatur- und Religionswissenschaft. Seit 2000 tätig in der theologischen Aus- und Weiterbildung an der Universität Luzern, Lehrbeauftragter für Theologie und Literatur, Christentum und Weltreligionen. Schlüsselpublikationen: Hermann Hesse und die Spiritualität des Ostens (2005); Westöstlicher Brückenschlag. Literatur, Religion und Lebenskunst bei Adolf Muschg (2010); Blickwinkel öffnen. Interreligiöses Lernen mit literarischen Texten (zusammen mit Georg Langenhorst); «...nach oben öffnen». Literatur und Spiritualität – zeitgenössische Profile (2013).



Sabine Gruber, (*1967 in Wiesbaden). Studium der Deutschen Philologie, Geschichte und Publizistik in Mainz; Promotion mit einer Arbeit über «Clemens Brentano und das Geistliche Lied»; wissenschaftliche Mitarbeiterin u. a. im Frankfurter Goethe-Haus, in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und im Deutschen Literaturarchiv Marbach; seit 2012 wissenschaftliche Angestellte im Projekt «August Wilhelm Schlegel. Kritische Ausgabe der Vorlesungen» an der Universität Tübingen; Veröffentlichungen u. a. zu Austauschprozessen zwischen jüdischer und christlicher Religion und den Künsten.



Henriette Herwig, (*1956). Ordinaria für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Studium an den Universitäten Kassel, Zürich, Bern, Harvard und Duke. Promotion über Borho Strauss (Georg Forster-Preis). Assistenz, Habilitation und Hochschuldozentur an der Universität Bern. 2001–2003 Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Freiburg i. Br. Gastdozenturen in Basel, Bern, Düsseldorf, Fribourg, Kassel, Wien und an der FU Berlin. Gründungspräsidentin der Goethe-Gesellschaft Schweiz, Präsidentin der Hermann Hesse-Stiftung Bern. Publikationen: Goetheforschung, Goethezeit, Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Schweizer Literatur, Literaturtheorie, Gender Studies, Alter(n)s-forschung.



Martin Kämpchen, (*1948) in Boppard am Mittelrhein. Studierte Deutsche Literatur, Theaterwissenschaften und Französisch in Wien und Paris, Vergleichende Religionswissenschaften in Madras und Santiniketan; zweimal Dr. phil. Wohnt seit 1973 in Santiniketan, Indien, übersetzt die Lyrik von Rabindranath Tagore und die Gespräche von Ramakrishna aus dem Bengalischen, schreibt Bücher zum interreligiösen und interkulturellen Dialog, veröffentlicht erzählende Prosa sowie Beiträge für das Feuilleton der FAZ über Indien. Seit 25 Jahren engagiert er sich in zwei Stammesdörfern für eine ganzmenschliche Entwicklung. Seine letzten Bücher sind «Einfach tun. 44 Schritte zur Lebenskunst», «Leben ohne Armut», «Rabindranath Tagore und Deutschland» sowie die Übersetzung aus dem Bengalischen von Rabindranath Tagore «Gedichte und Lieder».



Michael Limberg, (*1944). Lehramtsstudium (Sekundarstufe I). Bis 2010 Lehrer für Deutsch und Englisch in Düsseldorf. Seit 1972 Beschäftigung mit Leben und Werk Hermann Hesses. Seit 1994 zusammen mit Volker Michels literarische Leitung der Internationalen Hermann-Hesse-Kolloquien in Calw. Herausgeber der Kolloquiumsbande sowie der Jahresbibliographien Hermann-Hesse-Literatur. Vizepräsident der Internationalen Hermann-Hesse-Gesellschaft, Calw. Veröffentlichungen: Hermann Hesse und die Welt der Bücher. Bad Liebenzell/Calw: Gengenbach-Verlag 1996. Hermann Hesse – Leben, Werk, Wirkung. Frankfurt.: Suhrkamp 2005 (Suhrkamp BasisBiographie 1). Hermann Hesse. Leben und Werk. 2 CD. München: Der Hörverlag 2006.



Volker Michels, (*1943). Studium der Medizin und Psychologie. Seit 1970 Lektor für deutsche Literatur und Herausgeber zahlreicher Autoren und Editionen im Suhrkamp- und Insel-Verlag, Frankfurt a. M. Besonders widmete er sich der Publikation der nachgelassenen Schriften und Briefe Hesses sowie der Materialienbände zu den Hauptwerken des Dichters. Herausgeber u. a. von Hesses «Gesammelten Briefen» (vier Bände), den «Sämtlichen Werken» in 21 Bänden sowie mehreren Briefwechseln des Dichters, zuletzt mit dem Zeichner Alfred Kubin. 1990 hat er im Auftrag des deutschen Literaturarchivs Marbach und Hesses Geburtsstadt Calw, das bisher grösste Museum konzipiert und eingerichtet, das diesem Dichter gewidmet ist. Überdies hat er ein spezielles Hermann Hesse-Editionsarchiv aufgebaut.



Adolf Muschg, (*1934). Studierte Germanistik, Anglistik sowie Philosophie in Zürich und Cambridge und promovierte über Ernst Barlach. Von 1959 bis 1962 unterrichtete er als Gymnasiallehrer in Zürich, dann folgten verschiedene Stellen als Hochschullehrer, unter anderem in Deutschland (Universität Göttingen), Japan und den USA. 1970 bis 1999 war er Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Seit 1976 ist er Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, daneben ist er Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz sowie der deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt. 2003 wurde er zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin gewählt. Von diesem Amt trat er im Dezember 2005 zurück. Er lebt in Männedorf bei Zürich.



Rudolf Probst, (*1963). Aufgewachsen in Solothurn, studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Bern, wo er 2004 über Dürrenmatts «Stoffe» promovierte. Er arbeitet seit 1993 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern, unterdessen als stellvertretender Leiter. Hier betreut er unter vielen anderen die Nachlässe und Archive von Friedrich Dürrenmatt, Peter Bichsel, Hans Boesch, Hermann Hesse, Carl Albert Loosli und Golo Mann. Verfasste verschiedene Aufsätze und Vorträge zu Hermann Hesse, u. a. zum Steppenwolf und zum Glasperlenspiel.



Johannes Wassmer, M. A., (*1983). 2010 Abschluss des Studiums der Neueren und Älteren Deutschen Literaturwissenschaft sowie der Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit Auszeichnung. 2011–2012 wissenschaftliche Hilfskraft und seit 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere Literaturwissenschaft von Frau Prof. Herwig. Forschungsschwerpunkte: Der Erste Weltkrieg in der Literatur, Literatur der Moderne, Expressionismus, Hermann Hesse, Martin und Paula Buber, Redaktionsmitglied der Martin Buber-Studien. Derzeit Promotion zu «Zeiterfahrung und Geschichtsdarstellung in literarischen Narrativen des Ersten Weltkriegs».



Jürgen Weber, (*1954). Studierte in Heidelberg und Hamburg Sinologie, Germanistik und Musikwissenschaft. Promotion in Sinologie über den Gelehrten Zhang Binglin (1869–1936). Weitere sinologische Veröffentlichungen zum Thema Einsiedlertum in China sowie Übersetzung klassischer chinesischer Gedichte. Er arbeitet in Schleswig-Holstein in leitender Funktion in der Erwachsenenbildung inklusive Vortragstätigkeit mit breit gefächertem Themenspektrum. Beschäftigung mit dem Spezialthema «Hesse und China» seit 40 Jahren. Buchveröffentlichung 2011: «Indien gesucht – China gefunden, chinesische Spuren in Leben und Werk des Dichters Hermann Hesse». Darin Aufsätze über Hesses China-Rezeption, die Werke ‚Siddhartha‘ und ‚Das Glasperlenspiel‘, seine Asienreise und sein Verhältnis zu Wilhelm Gundert.

Junge Forschende



Alina Gierke, B. A., (*1986). 2009 Abschluss des Bachelorstudiums Germanistik und Kunstgeschichte mit einer Abschlussarbeit zu Novalis' Hymnen an die Nacht. 2008 Hilfskraft am Institut für Geschichte der Medizin, seit 2009 Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft). Verschiedene kleinere kunsthistorische und literaturwissenschaftliche Publikationen in Sammelbänden. Derzeit arbeitet sie an ihrer Masterarbeit, zum Thema «Tanz in der Literatur – am Beispiel von Goethe, Heine und Rilke».



Pawel Moskala, 2001 bis 2006 Studium der Germanistik an der Jagellonen-Universität. 2006 bis 2010 Promotionsstudium an der Jagellonen-Universität. 2010 Promotion zum Dr. phil. an der Jagellonen-Universität mit einer Studie über die Vergänglichkeit in der Lyrik Hermann Hesses («Facetten der Vergänglichkeit in der Lyrik Hermann Hesses»). 2008 bis 2013 wissenschaftlicher Assistent, seit 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Germanistik der Jagellonen-Universität. Forschungsschwerpunkte: Die deutschsprachige Lyrik des 20. Jahrhunderts, Fremdsprachendidaktik sowie konsekutives Dolmetschen.

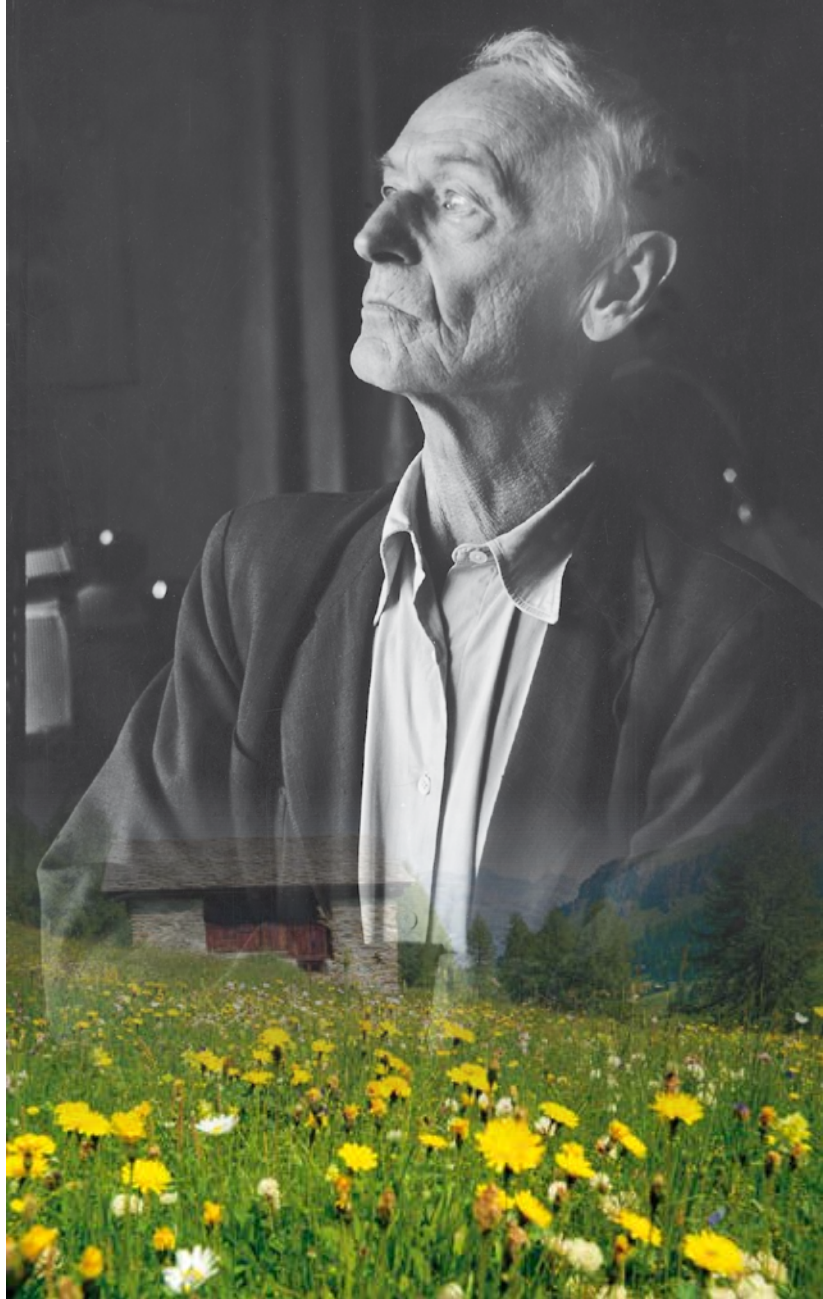
Abendveranstaltung



Ambra Albek und Fiona Albek. Beide sind in Montagnola aufgewachsen. Die Zwillingsschwwestern konzertieren meist als Duo, aber auch in anderen Besetzungen und mit Orchestern. Ihre erste musikalische Ausbildung erhielten sie im Conservatorio della Svizzera Italiana in Lugano. Nach dem Abitur traten sie in die entsprechenden Konzertklassen der Musikhochschule Zürich/Winterthur ein. Ihre Konzerttätigkeit umfasst verschiedene Festivals und erfolgreiche Auftritte in vielen europäischen Ländern, in den USA, Australien, Chile, Argentinien, Surinam und kürzlich in China. Einige Komponisten haben Werke für sie geschrieben, wie W. Perry, A. Lucchetti, F. Müller und es wurden Fernsehsendungen in der Schweiz und im Ausland über das Duo ausgestrahlt.

Graziella Rossi, (*1957). Schauspielakademien Zürich und Prag 1979–1982. Seit 1983 erfolgreich in Hauptrollen verschiedener Theaterproduktionen wie «Sabina Spielrein», «Wer hat Angst vor Virginia Wolf?» (Martha), «Meisterklasse» (Maria Callas), «Medea», «Rose», «Kellner Lear» v. Urs Widmer. Graziella Rossi steht regelmässig in Zürich und New York auf der Bühne und bestreitet zahlreiche szenisch-musikalische Abende, u.a. «Kein Land des Lächelns», «Die Dame mit Hündchen», «Der Fall Eisler», «Ohne Dich ins Ungefähre». Ausserdem im Hörspiel, Funk & Film sowie als Sängerin und Sprecherin tätig. Seit Jahren prägt sie zusammen mit Helmut Vogel die szenisch-musikalischen Lesungen zu Hermann Hesse.

Helmut Vogel, (*1943). Erhielt seine Schauspiel- und Musikausbildung in Wien und Paris. Viele Schauspieljahre in Deutschland, 1983–1989 Ensemblemitglied am Theater am Neumarkt Zürich. Seit 1990 Mitglied des Vaudeville-Theater. Lebt in Zürich freischaffend als Regisseur, Schauspieler und Sprecher. Ständiger Gast am sogar theater und Theater Rigiblick (u.a. «Marx in Soho», «Die Blendung», «Kellner Lear», «Sie streifen so nah am Geheimnis»). Bestreitet zusammen mit Graziella Rossi u.a. die szenisch-musikalischen Hesse-Lesungen «Eigensinn macht Spass», «Hermann Hesse und die Politik», «Im Tessin scheint die Sonne inniger», «Fritz Kreisler und Hermann Hesse».



Sils Tourismus

Sils Tourist Information Engadin / St. Moritz

CH-7514 Sils/Segl Maria

Telefon +41 (0)81 838 50 50

Fax +41 (0)81 838 50 59

E-Mail sils@estm.ch

Internet www.sils.ch